

**Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2016**

Kenntnisnahme; Direktion Präsidiales und Finanzen

**Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament**

**Ausgangslage**

Der IAFP 2016 wird wieder in neuer Darstellungsform inklusive Verbesserung von Informationsgehalt und Lesefreundlichkeit präsentiert. Basis bildet der Vorjahresplan, welcher in einem interaktiven Prozess mit den Abteilungen überarbeitet und den neuen Gegebenheiten und Informationen angepasst wurde. Bei der Erarbeitung aller Inhalte für dieses komplexe Dokument ergeben sich weiterhin Fragen zu Gliederung und Inhalt des IAFP's. An der Klärung dieser Fragestellungen und an der Optimierung der Abläufe wird laufend weitergearbeitet. Insbesondere wird geplant, die Ziele und Indikatoren der einzelnen Produkte und Produktgruppen zu überprüfen und zu verbessern. Der entsprechende Prozess ist eingeleitet und soll in den IAFP 2017 einfließen.

**Der IAFP 2016**

Der Finanz- und der Investitionsplan werden im Kapitel 4 des IAFP's, nach einer generellen Übersicht, den lang- und mittelfristigen Zielen, dargestellt und kommentiert. Der IAFP enthält im Weiteren die flächendeckende Darstellung der Produktgruppenbudgets, das detaillierte Investitionsprogramm und das Controlling der Legislaturplanung. Im IAFP werden alle notwendigen Erläuterungen direkt bei den entsprechenden Inhalten erläutert, deshalb wird hier nicht auf die Details eingegangen. Um das Dokument im Umfang einzuschränken wurden gleichzeitig ergänzende Informationen (Finanzkennzahlen, Bestände der Spezialfinanzierungen, aber auch die noch nicht konsolidierten, neu ausgewählten Kennzahlen und Indikatoren der Produktgruppen) in den Anhang ausgelagert.

**Finanzplan**

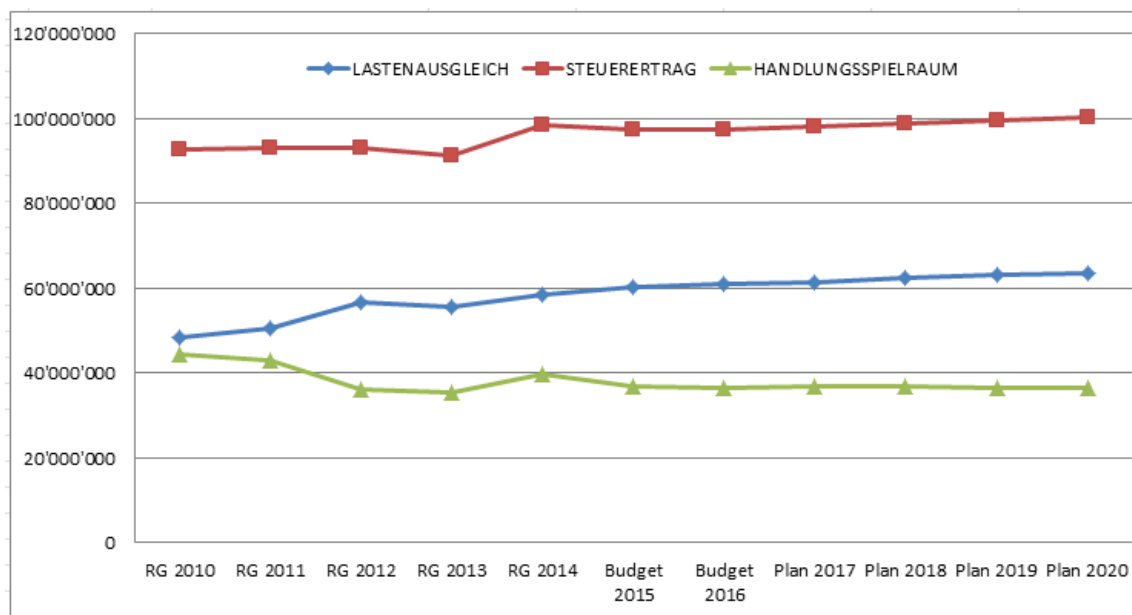
Der IAFP 2016 wurde im letzten Sommer zusammen mit den Abteilungen erstellt. Als Basis für die Berechnungsgrundlagen dienten damals die Konjunkturprognosen per Mitte Jahr diverser Prognoseinstitute (BAK, KOF, seco, beco usw.). Dieser Finanzplan ist im IAFP in Kapitel 4.1 dargestellt. Wesentliche Einflüsse auf das Ergebnis des Finanzplanes haben neben den konjunkturellen Parametern folgende Faktoren:

**a) Finanzieller Handlungsspielraum der Gemeinden**

Trotz der nach wie vor guten Konjunkturlage entwickelt sich die Finanzlage der öffentlichen Haushalte im Kanton Bern wenig erfreulich. Die kurzfristigen Haushaltsperspektiven der Gemeinden zeigen nach wie vor ein düsteres Bild. Die Ursache der Fehlbeträge bei den Gemeinden ist primär beim eingeschränkten Handlungsspielraum der öffentlichen Haushalte zu suchen.

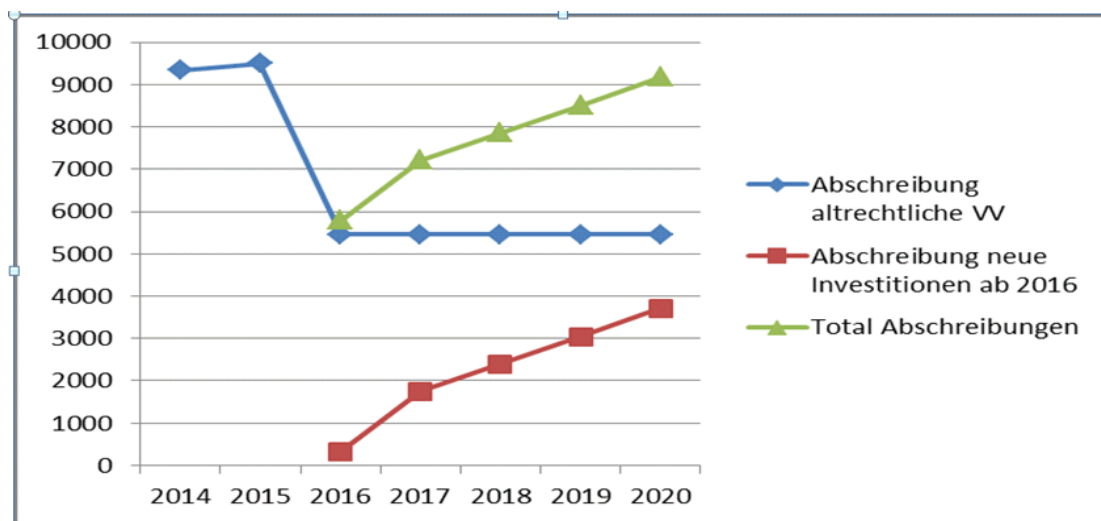
Einerseits haben sich die Einnahmen infolge der Steuergesetzrevisionen und der geringen Teuerung nur minim erhöht, während die Kostenentwicklungen der Lastenverteiler (FILAG) konstant ansteigen. Mit den eingeleiteten Massnahmen auf Stufe Kanton (ASP 2014) soll gemäss Vorgaben der kantonalen Planungsgruppe der Anstieg der FILAG-Kosten gebremst werden. Trotzdem nimmt für die Gemeinde Köniz der Handlungsspielraum innert 10 Jahren um rund 20 % ab. Der verbleibende Handlungsspielraum für die Gemeinde Köniz zwischen dem Rechnungsjahr 2010 und dem Planjahr 2020 zeigt folgendes Bild.

#### Entwicklung Handlungsspielraum 2010 – 2020 in der Gemeinde Köniz (Steuerertrag abzüglich Lastenausgleich)



#### b) Einführung harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

Die Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) hat nicht nur Einfluss auf die Darstellung und Kontierung der Erfolgsrechnung, sondern bringt mit dem Wechsel der Abschreibungspraxis auch eine Entlastung der Erfolgsrechnung. Die Abschreibungen erfolgen neu linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer. Im Budget 2016 wurde dem Parlament beantragt, das bestehende Verwaltungsvermögen neu linear über 16 Jahre abzuschreiben. Dies entlastet die Rechnung um rund 3,3 Mio. Franken. Auch werden die Abschreibungen des neuen Verwaltungsvermögens nach Nutzungsdauer etwas tiefer ausfallen als bisher, sodass die Abschreibungen im ersten Jahr um rund 3,7 Mio. Franken tiefer anfallen werden. Grafisch kann der Wechsel wie folgt dargestellt werden:



### c) Weitere wesentliche Einflüsse auf die Erfolgsrechnung

Gleichzeitig führt der vom Volk beschlossene Primatwechsel bei der Pensionskasse in den kommenden Jahren zu einer Zusatzbelastung der Erfolgsrechnung. Im Budgetjahr 2016 nehmen die Beiträge an die Pensionskasse infolge der einmalig zu entrichtenden Übergangslösung um fast 5 Mio. Franken zu. Ab dem Planjahr 2017 beträgt die Zusatzbelastung immer noch rund 2 Mio. Franken pro Jahr. Erst wenn die Besoldungen infolge Teuerung ansteigen, wird sich der Pensionskassenwechsel auch finanziell gegenüber dem bisherigen Modell positiv auswirken.

Der Gemeinderat hat in der Legislaturplanung und der Finanzstrategie eine generelle Aufgabenüberprüfung zur Entlastung des Finanzhaushaltes um 5 Mio. Franken zum Ziel gesetzt. Infolge besserem Rechnungsabschluss 2014 wurde dieser Beschluss auf 3 Mio. Franken angepasst. Im Budget 2016 sind bereits Massnahmen vom Gemeinderat beschlossen worden und entlasten die Erfolgsrechnung um 1,1 Mio. Franken. Ab 2017 sind weitere Verbesserungen geplant. Sie werden im Finanzplan erst summarisch dargestellt, da der Prozess im Gemeinderat noch nicht abgeschlossen ist. Dem Parlament soll das Ergebnis der Aufgabenüberprüfung Anfang 2016 vorgestellt werden.

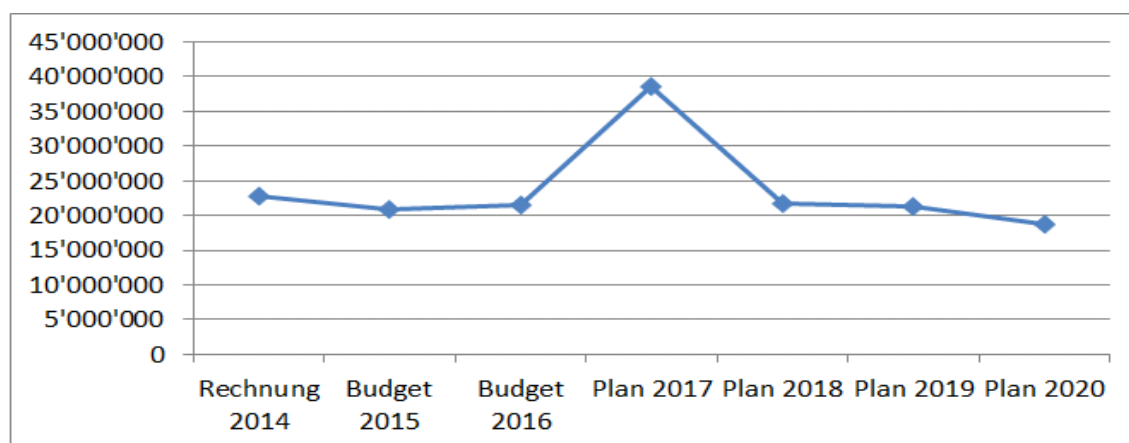
Im Vorjahr plante der Gemeinderat im IAFP 2015 mit einer Steuererhöhung von 0,5 Steuerzehnteln, um die wachsende Zunahme der Verschuldung zu bremsen. Auf Grund des guten Rechnungsergebnisses 2014 und der politischen Opposition gegen eine Steuererhöhung sind die Plangrundlagen inzwischen revidiert worden. Auf eine Steuererhöhung wurde vorläufig in der anstehenden Planperiode verzichtet. Der Gemeinderat wird die Situation aber jährlich auf Grund des Jahresabschlusses neu beurteilen.

### d) Hoher Investitionsbedarf

Der vor einem Jahr beobachtete Entwicklungsschub im Investitionsbereich hat sich bestätigt. Folgende grösseren Investitionen sind im Investitionsprogramm enthalten:

- Erwerb des Gemeindehauses Bläuacker im Jahr 2017 für 15 Mio. Franken (führt zu einer Mietzinsreduktion von 1 Mio. Franken pro Jahr ab 2017)
- Neue Klassentrakte Hessgut und Buchsee ab 2016 für rund 10 Mio. Franken
- Gesamtsanierung Spiegelschulhaus ab 2017 für rund 17 Mio. Franken
- Neue Schul- und Sportanlage Ried ab 2018 für rund 25 Mio. Franken
- Schul- und Sportanlage Wabern (6 Mio. Franken bis Planperiode 2020)

Grafisch kann die Investitionstätigkeit wie folgt dargestellt werden:



Die Häufung der anstehenden Grossprojekte in den vorliegenden Planjahren und der ausgewiesene Bedarf an zusätzlichem Schulraum führen zum hohen Investitionsbedarf. Der Gemeinderat hat deshalb die Quote für Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt auf 15 Mio. Franken erhöht. Zusammen mit den Investitionen der Spezialfinanzierungen wird nun ein Investitionsbedarf > als 20 Mio. Franken in den Planjahren ausgewiesen. Im Planjahr 2017 ist noch zusätzlich der Erwerb des Gemeindehauses von der Pensionskasse eingeplant.

Die hohe Investitionstätigkeit gekoppelt mit der tiefen Selbstfinanzierung führen zu einer Zunahme der Fremdschulden. Gemäss Planzahlen werden diese bis Ende 2020 auf rund 290 Mio. Franken anwachsen. Gleichzeitig weisen auch die übrigen Kennzahlen schlechtere Ergebnisse als im Vorjahr aus:

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
INVESTITIONS- TÄTIGKEIT	22'764'183.82	20'954'000	21'567'500	38'625'000	21'827'000	20'050'000	18'830'000
FINANZIERUNGS- FEHLBETRAG	10'043'097.36	8'915'446	14'671'789	28'231'578	11'517'798	9'926'894	9'576'121
SELBST- FINANZIERUNGS- GRAD	55.88%	57.45%	31.97%	26.91%	47.23%	50.49%	49.14%

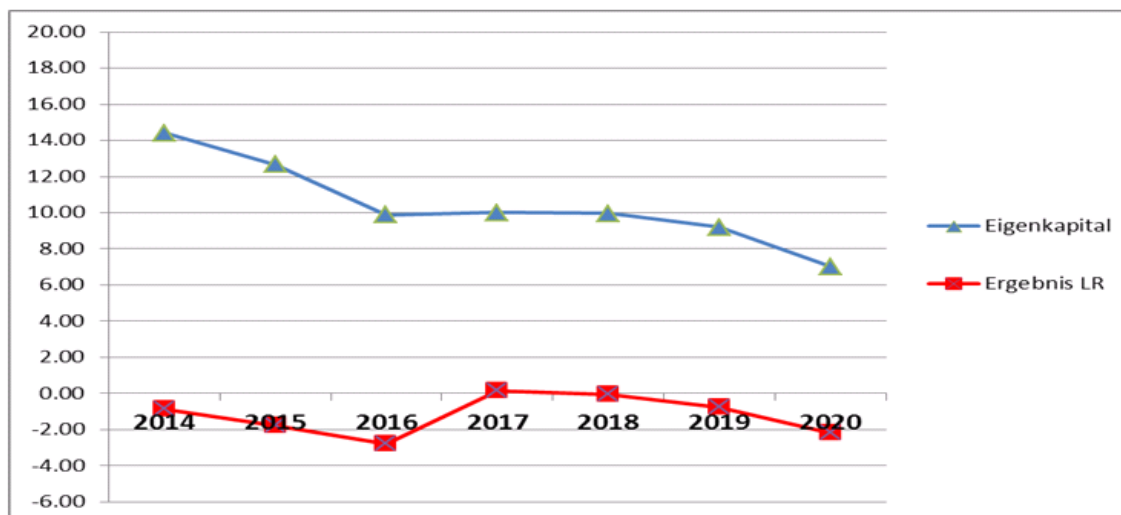
Aufgrund der sich abzeichnenden Investitionsspitzen für die Planjahre 2019 und 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, die Finanzstrategie im Hinblick auf den IAFP 2017 zu überarbeiten.

#### e) Zwischenstand Finanzplanung

Unter Annahme der positiven Umsetzung der Aufgabenüberprüfung und unter Einbezug der neusten FILAG-Zahlen verändert sich der jährliche Aufwandüberschuss und das Eigenkapital wie folgt:

Finanzplan aktualisiert (in TCHF)	2016	2017	2018	2019	2020
Aufwand VA 2016 und IAFP ab 2017	221'093	219'783	221'351	223'943	226'233
Ertrag VA 2016 und IAFP ab 2017	218'304	219'030	219'998	221'881	222'749
Aufwandüberschuss	2'787	753	1'353	2'062	3'484
Korrekturen / Verbesserungen Aufgaben- überprüfung		-900	-1'300	-1'300	-1'300
Aufwandüberschuss nach Aufgabenüberprüfung			53	762	2'184
Ertragsüberschuss nach Aufgabenüberprüfung		147			
<b>Bestand Bilanzüberschuss neu per 31.12.</b>	<b>9'876</b>	<b>10'023</b>	<b>9'970</b>	<b>9'208</b>	<b>7'024</b>

Werden die zusätzlich geplanten Einsparungen der Aufgabenüberprüfung in die Planrechnungen einbezogen, so ergeben sich in den Planjahren 2017 und 2018 praktisch ausgeglichene Ergebnisse. Ab den Planjahren 2019 wird dann wieder mit Ausgabenüberschüssen gerechnet. Entsprechend wird auch das Eigenkapital nicht wie im Vorjahres-IAFP noch geplant zunehmen, sondern sinkt in den Planperioden auf rund 7 Mio. Franken ab. Die Entwicklung des Eigenkapitals und des Ergebnisses der Erfolgsrechnung zeigt folgendes Bild:



## **Controlling Legislaturplan**

Das Controlling des Legislaturplans wird halbjährlich vom Gemeinderat durchgeführt und im Jahresrhythmus als Teil des IAFP dem Parlament vorgelegt. Das „Ampelsystem“ (grün: auf Kurs/erreicht; orange: Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur/teilweise erreicht; rot grosse Abweichungen/nicht erreicht) gibt einen Gesamtüberblick zum Stand der Umsetzung. Das Controlling wird sowohl bei den Indikatoren (Effektivität/Wirkung: Erreichen wir mit den Massnahmen die Ziele) als auch bei den Massnahmen (Effizienz: ob/wieweit wurden die Massnahmen mit den geplanten Mitteln ausgeführt) durchgeführt. Text-Kommentare werden wie bisher, mit wenigen Ausnahmen, nur bei oranger und roter Ampel in Stichworten am Ende des jeweiligen Schwerpunktes aufgeführt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Gemeinderat mit den Legislaturzielen und Massnahmen grösstenteils auf Kurs ist. Beim Schwerpunkt 8 (Finanzhaushalt) können ein Teil der Ziele/Sollwerte mit dem aktuellen Finanzplan - trotz der laufenden Aufgabenüberprüfung - voraussichtlich nicht oder nur teilweise erreicht werden. Bei den anderen Abweichungen (orange) handelt es sich in der Regel um zeitliche Verzögerungen.

## **Genehmigungsprozess**

Gemäss IAFP-Reglement (Art. 1) beschliesst der GR den IAFP und legt ihn dem Parlament zur Kenntnisnahme vor. In Anwendung von Art. 64 des Geschäftsreglements des Parlaments kann das Parlament vom IAFP zustimmend, teilweise zustimmend oder ablehnend Kenntnis nehmen.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Parlament nimmt Kenntnis vom vorliegenden IAFP für das Jahr 2016.

Köniz, 07. Oktober 2015

Der Gemeinderat

## **Beilage**

- IAFP 2016